

Schon früh die Selbständigkeit fördern

Von Anett Roisch

Calvörde. Den Zuschlag, sich zu einem „Kompetenzzentrum frühkindlicher Bildung“ zu entwickeln, bekam die Integrative Kindertagesstätte (Kita) Calvörde. Jetzt erarbeitet das Kita-Team im Rahmen des Landesprojektes eine Forschungsaufgabe, die bis Ende 2009 verteidigt werden muss.

„Die Qualifizierung zum Kompetenzzentrum ist eine sehr große Herausforderung. Neben der täglichen Arbeit kommen weitere anspruchsvolle Aufgaben auf jeden einzelnen Mitarbeiter zu“, weiß Elke Drebenstedt, Leiterin der Integrativen Kindertagesstätte Calvörde. Die Kita befindet sich in Trägerschaft der Seniorenhilfe GmbH Haldensleben. In der Einrichtung werden derzeit 85 Kinder betreut. „Wenn wir Kompetenzzentrum sind, haben wir eine Art pädagogisches Gütesiegel. Das heißt, wir können später mit diesem Zertifikat andere Einrichtungen beraten“, erklärte die Kita-Leiterin.

2006/07 gab es bereits 19 Kindereinrichtungen, die vom Land Sachsen-Anhalt gefördert wurden, um sich in einem Modellprojekt zu einem dieser Zentren zu entwickeln. Die Calvörder Kita gehört zu acht weiteren Einrichtungen, die nun die Förderzusage bekommen haben. Ein Netzwerk solcher Zentren soll entstehen.

Das Calvörder Team, das aus



An der Taststrecke erkunden Helene Germer und Luca Gadau die beweglichen Spielelemente an der Wand. Ein Landesprojekt ermöglicht die Altersgruppe der 0- bis dreijährigen Kinder zu erforschen. Foto: A. Roisch

13 Erzieherinnen besteht, muss eine Forschungsaufgabe entwickeln und später präsentieren. „Dabei beziehen wir uns auf die Schaffung von fördernden Rahmenbedingungen für die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren“, sagte Elke Drebenstedt und beschrieb: „Die Erzieherinnen – sowohl des Krippen- als auch des Kindergartenbereiches – wollen

durch die Gestaltung der Innenräume des Hauses und der Außenflächen eine anregungsreiche Umgebung schaffen.“ Dabei werden den Knirpsen im Alltagsgeschehen Anregungen für vielfältige Wahrnehmungen und Aktivitäten angeboten. „Durch Erproben ihrer eigenen Fähigkeiten und Experimentieren sollen die Kinder Körper- und Bewegungserfahrungen sammeln,

denn diese Erfahrungen sind die Grundlage für eine gute Körperbeherrschung und Entwicklung der Sprache“, weiß die Kita-Leiterin.

Für die Erzieherinnen heißt es künftig, ihre Schützlinge noch genauer in Alltagssituationen zu beobachten. Zu den aktuellen Themen gehört die Selbständigkeit der Kinder. Stolz führten einige Knirpse des Krippenbereiches vor, wie

sie sich schon ohne Hilfe ihre Jacken ausziehen und die Schuhe wechseln können. Geduldig schauten dabei ihre Erzieherinnen zu und gaben manchmal den Dreikäsehochs doch noch hilfreiche Tipps, die zum Erfolg führten.

Die Pädagoginnen fotografieren die Kinder beim Spielen, beschreiben Entwicklungsschritte und sammeln Bastelarbeiten, um später eine Dokumentation vorweisen zu können. „Für die Umsetzung der Entwicklungsaufgabe stehen uns umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung, die anteilig vom Land und vom Träger der Einrichtung bereitgestellt werden“, so die Leiterin. Sie blickte voraus: „Es werden Gruppenräume verändert, Spielmaterial angeschafft, Fotoapparate und eine Videokamera gekauft. Zum Erfahrungsaustausch und dem Dialog zwischen Landesjugendamt, anderen Kindereinrichtungen, Bildungsträgern und Eltern steht uns Kirsten Grabowski, Leiterin einer bereits zertifizierten Tagesstätte in Magdeburg, zur Seite.“ Auch bei der ersten Mitarbeiterversammlung, die am morgigen Sonntagabend im Calvörder Domizil stattfindet, wird Kirsten Grabowski anwesend sein. „Der Treff wird eine Art ‚Meckerrunde‘, in der wir zusammenstellen“, in der die meisten Berührungspunkte sind und wo wir Nachholebedarf haben“, kündigte die Kita-Leiterin an.